

Pressemitteilung – 24. März 2023

## Deutsch-Kenianische Wirtschaftsbeziehungen stärken - Kenias Präsident William Ruto zu Besuch in Berlin

Berlin – „Mehr als 90 Prozent des kenianischen Stroms kommt aus erneuerbaren Energiequellen. In Kenia befindet sich der größte Windpark des Kontinents. Kein Wunder also, dass Kenias Präsident William Ruto beim 9. BETD die Opening Keynote hält. Die größte Volkswirtschaft Ostafrikas zieht durch seine günstige geographische Lage und die wirtschaftsorientierte Politik der Regierung Investitionen an. Auf dem **Kenya Business Forum** der Subsahara-Afrika Initiative der deutschen Wirtschaft, mitorganisiert vom Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft, wird Präsident Ruto mit mehr als 30 deutschen Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in seinem Land sprechen,“ erklärt Christoph Kannengießer, Hauptgeschäftsführer des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft.

„Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen Kenias sprechen deutlich dafür, das Land in den *Compact with Africa* einzubeziehen und dem Wirtschaftsstandort Kenia so noch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dies sollte die Bundesregierung mit Präsident Ruto anlässlich seines Besuches ebenso besprechen, wie sie die Außenwirtschaftsinstrumente zur Unterstützung von Investitionen und Handel für deutsche Unternehmen mit Ziel Kenia verbessern sollte. Das Land kann ein wichtiges Ziel der Diversifizierung in Richtung Afrika werden,“ ergänzt Kannengießer.

Die Weltbank prognostiziert Kenia für 2023 ein Wirtschaftswachstum von fünf Prozent. Sie sieht das Land damit deutlich über dem weltweiten, aber auch über dem afrikanischen Wachstumsschnitt. Für deutsche Unternehmen bleibt Kenia mit 260 Mio. Euro im Jahr 2022 unter den Top 5 der deutschen Exportmärkte in Subsahara-Afrika. Kenia hat mit seiner Vision 2030 das Ziel formuliert, innerhalb der nächsten Jahre zu einem Industrieland mit florierender Mittelschicht und guter Lebensqualität zu werden.

Deutsche Unternehmen investieren auch in Kenia und sehen es als Tor in die Ost- und zentralafrikanische Märkte. Das Medizintechnologieunternehmen B. Braun SE betreibt seit 2020 eine Produktionsstätte - die bis dahin größte deutsche Investition in eine Produktionsanlage in Kenia. Auch die deutsche Stihl Group verstärkt gerade ihre Aktivitäten mit der Eröffnung eines Hubs in Kenia. Ein entscheidender Faktor bei der Standortwahl ist oft, dass Kenia eine der stabilsten Demokratien und dynamischsten Volkswirtschaften in Afrika ist.

Hintergrund: Anlässlich des 9. Berlin Energy Transition Dialogue und des 60-jährigen Jubiläum der Aufnahme der deutsch-kenianischen diplomatischen Beziehungen besucht Kenias Präsident William Ruto Berlin. Am Montag, dem 27. März 2023 findet das Kenya Business Forum der Subsahara-Initiative der deutschen Wirtschaft, mitorganisiert vom Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft, statt.

### Pressekontakt:

Leonie Brandl

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719-66

[brandl@afrikaverein.de](mailto:brandl@afrikaverein.de)

[www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

[twitter.com/afrikaverein](https://twitter.com/afrikaverein)

[Afrika-Verein](#) auf LinkedIn